

Einsatzbericht Neonatologie Ward A

Orotta Hospital Asmara

22.04-05.05.2022

Beate Schneider, Jeanette Gekeler, Dr. Barbara Uebe,

Nach fast 2 Jahren ging es für eine kleine Gruppe freiwilliger Helfer im April wieder nach Asmara. Ziel der Sondierungsreise war es, den aktuellen Stand und die Bedürfnisse und Nöte aus den letzten beiden Jahren zu erfassen. Wir waren sehr aufgeregt und gespannt in welchem Zustand wir die Station vorfinden. Daher haben wir uns, nach einer kurzen Nacht, zügig auf den Weg zur kleinen neonatologischen Station - Ward A, gemacht.

Bei unserer Ankunft wurden wir herzlich begrüßt. Alle haben sich gefreut uns wieder zu sehen. Erfreulicherweise trafen wir auf Ward A wieder viele bekannte Gesichter, 3 neue junge Pflegende verstärken jetzt das Team. Es war schön zu hören dass keine Schwester schwer an Corona erkrankt war. Dennoch war sichtbar, dass in den letzten Wochen und Monaten ein hoher Arbeitsaufwand bestand und viele Kinder versorgt werden mussten.



Das Hauptzimmer der Station war bei unserer Ankunft mit rund 25 Kindern gut gefüllt. Überwiegend lagen Babys mit Infektionen, Frühgeborene und untergewichtige Babys in den Betten. Oft auch 2 Babys in einer Wärmeeinheit.



Während der Pandemie war leider die Gasanlage komplett ausgefallen. Zur Überbrückung gab es Sauerstoffkonzentratoren über die die Kinder mit Sauerstoff versorgt werden konnten. Ein großes Anliegen war natürlich, die Anlage wieder in Gang zu bringen, wovon sich zügig gekümmert wurde.



Auch alle anderen Geräte wurden von uns während des Aufenthaltes überprüft, wenn möglich repariert und in die Inventurliste aufgenommen. Neue Fototherapielampen, die sich im letzten Container befanden, wurden funktionsfähig aufgebaut und ebenso wie neue Inkubatoren den Schwestern erklärt, um sie schnellstmöglich in Einsatz zu bringen.

Zu unserer Freude wurde noch viel umgesetzt, was wir in den Jahren vor der Pandemie eingeführt hatten. Durch den aktuell hohen Arbeitsaufwand und viel zu wenig Personal, sind jedoch auch einzelne Dinge in den Hintergrund geraten.



Durch Bedside-Teaching und einen Schulungsnachmittag wurden einige Inhalte wie zum Beispiel das Atemwegsmanagement, der Umgang mit Sauerstoff und die Verwendung von Wickelfolie erneut besprochen. Die Wickelfolie dient als Hygieneschutz, ist aber auch sehr wichtig für das Temperaturmanagement. Für die kommenden Jahre müssen wir uns hierfür jedoch etwas Neues überlegen, da die Folie wie sie bisher im Gebrauch war nicht mehr hergestellt wird.

Beim Schulungsnachmittag waren die anwesenden Schwestern aufmerksam dabei und haben sich motiviert im Hände desinfizieren, allgemeiner Hygiene, Lagern des Babys in Bauchlage und Magensonde fixieren weitergebildet.



Dem Stillen wurde weiter sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Mütter wurden sehr gut angeleitet und es wurde intensiv mit den Müttern geübt. Dass das Stillen klappt ist sehr wichtig für die Ernährung und Entwicklung der Kinder in diesem Land.

Während dem Aufenthalt in diesem Jahr mussten wir wieder feststellen, dass die Ressourcen in diesem Land begrenzt sind; einigen Kindern konnte, trotz „know how“ nicht geholfen werden

Während unseres Aufenthaltes sind mehrere Frühchen verstorben. Für ein neugeborenes Kind, das von zuhause kam, gab es ebenfalls keine Möglichkeit zur Rettung. Ein schwerer Herzfehler machte es uns unmöglich das Baby zu therapieren.

Für alle war es ein anstrengender und arbeitsreicher Einsatz, der uns gezeigt hat, wie wichtig es ist, weiterhin regelmäßig unsere Arbeit in Eritrea fort zu setzen.

Im nächsten Einsatz, der im November geplant ist, wird unser Team von einer weiteren Kinderkrankenschwester und einer Kinderärztin unterstützt.



Das Einsatzteam Frühjahr 2022